

211
279

Eis. W. H. Gg

Dr. F. Henning
Eisenach Charlottenstr. 7

Sehr geehrte Fräulein Dr. Brumm!

Vielen Dank für Ihre Zeilen vom 2. Dezember. Auch ich freue mich sehr, dass wir über die wesentlichsten Fragen der Regestenbearbeitung gleiche Meinung sind, denn das ist ja eine sehr gute Voraussetzung für das Gelingen der Arbeit. Ein sehr gutes Vorbild für die Regestenbearbeitung ist übrigens das Werk von R. Ries, die Regesten der Kaiserin Konstanze, auch wenn es anderen Zwecken dient als unsere Arbeit.

Auch noch vielen Dank für die drei Druckkopien, die meine Sammlung ja wiederum etwas vervollständigen. Inzwischen werden Sie auch meinen zweiten kürzlichen Brief mit der Liste über die ~~meine~~ mir noch fehlenden Stücke erhalten haben. Diese Zusammenstellung soll aber, bitte verstehen Sie mich da nicht falsch, keine Kritik an Ihrer Zusammenstellungsarbeit der Kopien sein, die in meinen Augen nur Anerkennung verdient, sondern soll lediglich zeigen, was noch zu tun ist. Vielleicht können wir das eine oder andere Stück in dieser Sammlung doch noch ergänzen. Jeder Beitrag ist jedenfalls willkommen. Ich versuche selbst sehr viel jetzt in dieser Richtung.

In meinem Sammlungsstück haben sich übrigens noch einige Kopien verlaufen, die nicht dahin gehören, sondern in andere Zusammenhänge. Ich erlaube mir, sie Ihnen anliegend zurückgehen zu lassen, damit die Ordnung bei mir etwas leichter wird.

Ihre Liste über die Faksimiles und Abschriften in Berlin und Wien habe ich gut erhalten. Ich werde auch auf die Faksimiles und Originalkopien später noch zurückgreifen. Mir selbst ist es, wie Ihnen und wie wahrscheinlich auch Prof. Mayer ganz